

Karl May †.

Dresden, 1. April (Privat), Samstag abends ist in Radebeul bei Dresden der Schriftsteller Karl May infolge einer Erkältung im 71. Lebensjahre gestorben.

Karl May war am 25. Feber 1842 in Hohenstein-Ernstthal bei Chemnitz in Sachsen geboren und wurde dem Lehrerberufe bestimmt. Frühzeitig geriet er in schlechte Gesellschaft und zog dann an der böhmisch-sächsischen Grenze abenteuernd umher. Wiederholt wurde er unter Diebstahlsverdacht angehalten und zu mehrjährigen schweren Kerkerstrafen verurteilt. Später wandte er sich dem schriftstellerischen Berufe zu und veröffentlichte Liebesromane, in denen frivole Szenen und Zoten eingeflochten waren, Karl May behauptete, bis an sein Lebensende, daß diese Laszivitäten von fremder Hand in seine Manuskripte eingefügt worden seien, damit der Verkauf der Bücher gehoben werde.

Den Ruhm Karl Mays gründeten seine Reiseromane, die teils im „Guten Kameraden“, teils im Verlage Fehsenfeld zu Freiburg erschienen sind. Es geht nicht an, diese Romane, die dem Schriftsteller hauptsächlich unter der männlichen Jugend Millionen von Verehrern geworben haben, schlechtweg in die Kategorie „Schmutzliteratur“ zu verweisen. Sie bekunden eine ausgezeichnete Phantasie, sind spannend im Aufbau, in gutem Stile geschrieben und frei von jeder Laszivität. Bekanntlich kam es vor zwei Jahren zwischen May und dem Sekretär der gelben Gewerkschaften, Rudolf Lebius, zu einer Reihe von Sensationsprozessen, da Lebius dem greisen Schriftsteller dessen vor fünfzig Jahren abgebüßte Kerkerstrafen, Plagiate, unrechtmäßige Führung des Dokortitels, brutale Behandlung seiner Frau usw. vorwarf. Vor kurzem wurden die Prozesse zugunsten Mays entschieden.

Vor vierzehn Tagen hat Karl May in Wien einen Vortrag gehalten. In Prag weilte er wiederholt, seiner Beziehungen zu Prag ist u. a. in dem bei A. Haase in Prag erschienenen Buche „Aus Prager Gassen und Nächten“ ausführliche Erwähnung getan.